



Rundbrief der Kolpingsfamilie Xanten...

... mit Einladung zur Jahreshauptversammlung

Geleitwort Fastenrundbrief

Liebe Kolpingschwestern- und brüder, In Krisenzeiten des Lebens wird einem oft bewusst, was wirklich wichtig ist. So wurde mir Weihnachten die Botschaft der Menschwerdung Gottes gerade angesichts von Schmerz, Krankheit und körperlicher Schwäche tiefer bewusst. Gott wurde Mensch. Nicht nur die schönen Seiten des Menschseins nahm er an, sondern auch unsere ganze Armut und Schwäche. Als kleines schwaches Kind in

der Krippe, als Kind armer Eltern auf der Flucht, als Mensch mit nur geringen Zugängen zum Gesundheitswesen, und - da sind wir nun in der Fasten- und Osterzeit - als Mensch, der Ablehnung, Schmerz und einen grausamen Tod erlitten hat.

In Zeiten eigener Schwäche ist der Glaube an diesen solidarischen Gott, der nicht einzig als Superstar im Himmel regiert, tröstlich.

Sehr bewusst wurde mir dieses Mitgehen Jesu beim Tod meiner Mutter im vorletzten Jahr. Ihr Gesicht, als sie im Sterben lag und keine Luft bekam, während wir darauf warteten, dass die Schwester ihr durch Morphium Erleichterung verschaffte, werde ich nicht so schnell vergessen. Als ich nach ihrem Sterben in die Kapelle des Marienhospitals ging und vor dem großen Kruzifix ein Gebet sprach, hatte Jesus fast den gleichen von



Schmerz verzerrten Gesichtsausdruck. Der Künstler hatte schon einen Sterbenden gesehen und eben diese Züge dem Gekreuzigten gegeben.

Auch wenn wir nie befriedigend das Leid in dieser Welt erklären können, so kann es doch ein Trost sein, dass unser Gott alle Schwachheit, alles Leid, ja sogar den Tod auf sich genommen hat, und so mit uns solidarisch geworden ist.

So können auch wir, die wir an diesen Gott glauben, solidarisch mit ihm werden, wenn uns die Not der leidenden Mitmenschen nicht kalt lässt.

Für einen Christen bleibt jedoch die Geschichte Jesu nicht bei seinem Tod stehen. Die Apostel berichten über seine Auferstehung und

sind so überzeugt davon, dass sie eher ihren eigenen Tod in Kauf nehmen, als diese Auferstehung zu leugnen.

So schenkt uns Jesus die begründete Hoffnung, dass Leid und Tod nicht das Letzte sind, sondern er uns und unseren lieben Verstorbenen auch Anteil an seiner Auferstehung schenkt. Diese will er uns nicht nur nach unserem Tod schenken, sondern schon in diesem Leben, wenn wir uns vom Bösen abwenden, schauen, wofür es sich wirklich lohnt zu leben, ihm Platz einräumen in unserem alltäglichen Leben in Gebet, Schriftlesung und Besuch der Gottesdienste.

Wir werden dann sicherlich eine österli-

che Freude erleben und erkennen, dass die Worte Jesu wirklich eine Frohe Botschaft sind. So werden wir uns hoffentlich weniger von der Krisenstimmung in unserer Kirche anstecken lassen.

Zwar ist es wichtig, Fehler klar zu benennen und für die Zukunft zu vermeiden, damit die Kirche wieder glaubwürdig wird. Wichtiger aber ist es darüber hinaus, das Frohmachende an der Botschaft Jesu wieder zu entdecken und zu bezeugen. Oder gibt es eine ermutigendere und frohmachendere Botschaft als die des Christentums, die einem jeden zuspricht: Du bist von Gott gewollt, geliebt und durch Annahme seines Zuspruchs begnadet, was er Dir im Empfang der Sakramente immer wieder zeigt?

In diesem Sinne wünsche ich Euch eine besinnliche Fastenzeit, eine wirklich frohe Osterzeit und ein begeisterndes Pfingstfest.

Euer Tobias

Die Pilgergruppe der Kolpingsfamilie Xanten auf den beiden letzten Etappen des Jakobsweges

von Nijmegen nach Köln vom 19.10. bis 21.10.2018.

Nun standen die beiden letzten Etappen des Jakobsweges von Zons bis Merkenich und dann bis nach Köln für unsere Pilgergruppe an. Bei herrlichem Sonnenschein ging es am Freitag mit dem Zug von Xanten nach Köln und dann zur Unterkunft.

Nach dem Frühstück am Samstag machten wir uns mit 13 Erwachsenen und einem Kind (Jörne, 8 Jahre) auf den Weg



mit Zug und Linienbus zur Kirche St. Martinus in Dormagen-Zons. Dank der unkomplizierten Hilfe der Pfarrsekretärin empfing uns die sehr

freundliche Küsterin, die extra für uns die Kirche geöffnet hatte.

Nach einem Gebet und unserem Jakobuslied bekamen wir noch den Pilgerstempel. Nun ging es neben dem Schloss in Zons Richtung Rhein und dort auf dem Rheindeichweg, bei einem Super-Wetter durch eine wunderschöne Rheinlandschaft bis Merkenich. Der Weg dieser Etappe endete an der Kirche St. Brictius. Nur einen Pilgerstempel gab es hier nicht, da das Pfarrbüro nur am Donnerstag geöffnet ist. Die Rückfahrt mit dem Zug war eine Wohltat für die müden Beine. Doch in Köln warteten eine Stärkung im Brauhaus Peters und ein frisches Kölsch auf uns.

Am Sonntagmorgen stand die letzte Etappe von Merkenich nach Köln an. Als Kolpinger wollten wir natürlich zur Messe in die Minoritenkirche in Köln. Hier trafen wir auf eine Kolpingsfamilie aus Mastholte-Rietberg und hatten so die Gelegenheit zu einem gegenseitigen Gruppenfoto. Nach der Hl. Messe ging es nun mit U-Bahn und S-Bahn zu unserem letzten Endpunkt nach Merkenich. Hier fehlte uns ja auch noch der Pilgerstempel und den bekamen wir in einer Bäckerei in Merkenich. Auch hier wurden wir sehr freundlich begrüßt und es war noch Zeit für einen Kaffee und eine kleine Stärkung, obwohl die Bäckerei um 12.00 Uhr eigentlich schloss und wir erst um 11.57

Uhr dort eintrafen.

Der Jakobsweg führte uns weiter über den Deich durch ein schönes Rheinvorland, was jedoch langsam in ein Industriegebiet übergang. Es ging mitten durch die Ford Werke in Köln durch Köln-Nippes bis zum Kölner Dom. Im Domforum



erhielten wir dann den letzten Stempel für den Jakobsweg von Nijmegen nach Köln.

Bevor wir uns auf den Heimweg machten, wollten wir noch ein Abschlussgebet sprechen und unser Jakobuslied singen und so besuchten wir noch die Kirche St. Mariä Himmelfahrt direkt neben dem Kölner Hauptbahnhof. St. Mariä Himmelfahrt ist die größte und schönste Barockkirche in Köln, die leider im Krieg fast völlig zerstört wurde. Der Wiederaufbau erfolgte bis Anfang 1980 und ich hatte die Gelegenheit, in den Jahren 1972 und 1973 beim Kirchenmaler und Restaurator Wieland in dieser Kirche zu arbeiten. So hatten auch alle ein Einsehen, dass ich



bei einem Besuch in Köln diese Kirche aufsuchen musste. Durch Kolping hatte ich damals die Möglichkeit des Kolping-Jugendwohnens, wodurch auch eine starke Anbindung zum Kolpingwerk entstand. Diese Form des Jugendwohnens wird seit einigen Jahren wieder verstärkt durch das Kolpingwerk gefördert. Hierdurch haben viele junge Menschen die Möglichkeit, einen Beruf auch weit entfernt von ihrem Wohnort zu erlernen.

So, nun stand unser Rückweg mit dem Zug Richtung Xanten an, der ohne Probleme verlief. Alle freuen sich bereits auf die Jakobsweg im Jahr 2019. Wir werden zwei Etappen auf dem südlichen Pfälzer-Jakobsweg wandern und dann die letzten 100 km bis Santiago de Compostela.

Treu Kolping *Theo Sebus*

Friedensgang nach Birten

Trump will eine Mauer an der Grenze zu Mexiko bauen, Syrienkrise immer noch nicht gelöst, Christenverfolgung in Nigeria, ...Diese Liste ließe sich beliebig fortsetzen.

An vielen Stellen unserer Erde gibt es Kriege und Gewalt, aber auch in unserem Alltag gibt es Streit unter Nach-

barn, Kollegen und Geschwistern. Aber uns gilt der nahezu 2000 Jahre alte Gruß Jesu: „Friede soll mit Euch sein, wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich Euch!“

Gerade die Fastenzeit ruft uns auf, die Friedlosigkeit in unserem eigenen Leben zu bedenken und Wege des Friedens zu suchen und die Kriegs- und Krisengebiete dieser Welt nicht zu vergessen, sondern uns mit den Men-



schen dort solidarisch zu zeigen und sie im Gebet zu tragen.

Nicht nur finanzielle Hilfe ist von Nöten. Gerade verfolgte Christen rufen uns auf, sie auch und gerade im Gebet zu unterstützen, damit sie nicht mutlos werden.

Aber auch in unserer Kirche gibt es Menschen und Situationen, die wir vor Gott bringen können.

Machen wir uns also solidarisch in dieser Fastenzeit auf den Weg.

Ganz konkret am Samstag, den 6. April (Samstag vor dem Passionssonntag) um 21.00 Uhr von der Dionysiuskapelle (Norbertzelle) im Michaelstor vor dem Dom aus. Dort beginnen wir mit einem Impuls. Von dort geht es über die Fürstenbergkapelle, wo ein weiterer Impuls sein wird, zur Kirche nach Birten, wo wir gegen 22.15 Uhr die Heilige Messe feiern werden.

Wer die Strecke nicht laufen will oder kann, kann von mir mit dem Auto vom Dom nach Birten mitgenommen werden.

Herzliche Einladung.

Tobias Schrörs

Wallfahrt nach Kevelaer

Die Fahrradgruppe und diejenigen, die mit dem Auto fahren möchten, treffen sich am 1. Mai um 7.00 Uhr am Europaplatz.

Nach einem Impuls geht es dann nach Kevelaer. Die Autofahrer beten dann mit den anderen Kolpingsfamilien des Niederrheins um 8.00 Uhr den Kreuzweg. Wer mit dem Auto fahren möchte, melde sich bitte bei Tobias Schrörs 02801 9840203, um eventuell Fahrgemeinschaften zu bilden.



Tobias Schrörs

Pilgerfahrt nach Köln am 30. Juni 2019

Hier das Programm

Liebe Kolpinggeschwister,

Was zählt?

- ... 160 Jahre Diözesanverband Münster
- ... Gemeinschaft mit anderen Kolpingern erleben ...
- ... gemeinsam am Grab Kolpings zu beten ...
- ... Messe feiern ...
- ... einen Tag Auszeit in Köln ...
- ... auftanken ...
- ... austauschen ...
- ... gemeinsam den Spuren Kolpings in Köln folgen ...
- ... und noch einiges mehr ...

„Was zählt?“ – unter diesem Wort verbringen Kolpinger aus dem Diözesanverband Münster einen Tag in Köln.

Wir laden Euch ein – nehmt Euch Zeit – seid dabei – wir freuen uns auf Euch!

Franz Westerkamp und Alexandra Damhus
Diözesanpräses Diözesanseelsorgerin



Programm – Vormittag

bis 10:30 Uhr

Anreise nach Köln

Treffen am Domplatz und Einteilung in die verschiedenen Angebote

ab 11:15 Uhr

Teilnahme Angebote in Köln

- Nr. 1 Stadtführung durch Köln „Auf den Spuren Adolph Kolpings“ (lange Tour)
 - Nr. 2 Stadtführung durch Köln „Auf den Spuren Adolph Kolpings“ (kurze Tour)
 - Nr. 3 100% Schokolade „de luxe“. Öffentliche Führung im Lindt-Schokoladenmuseum (max. 30 Personen*)
 - Nr. 4 Panoramafahrt auf dem Rhein (max. 30 Personen*)
 - Nr. 5 Besuch des Bundessekretariates (max. 25 Personen*)
 - Nr. 6 Museumsführung Walraf-Richartz Museum (max. 25 Personen*)
- *begrenzte Plätze werden nach Eingang der Anmeldungen vergeben.

ab 13:00 Uhr

Mittagessen im Gaffel am Dom

Verpflegungsangebote:

- 3 frisch gebackene Reibekuchen mit Apfelpommes, Schwarzbrot und Butter, incl. 2 Getränke
- 1/3 in Bratwurst mit Bratkartoffeln, Zwiebeljus und Krautsalat, incl. 2 Getränke
- Maispouardenbrust vom Grill auf Raketwirsing mit Gaffel Kölsch-Sauce und Salzkartoffeln, incl. 2 Getränke

Komm doch mit und sei Gemeinschaft!

Hier das Programm

Anmeldung

Bitte melden Sie sich bis zum **15.06.2019** per E-Mail, Fax oder postalisch an:

- Diözesanverband Münster
Postfach 1544 | 48683 Coesfeld
- Fax 02541 803-415
- info@kolping-ms.de

Ich nehme an der diözesanweiten Pilgerfahrt des DV Münster am 30. Juni 2019 in Köln teil.

Bei Teilnahme eines Angebotes für 5€, bitte ankreuzen und Angebotsnummer eintragen. Teilnahme Angebot Nr.: _____

Bei Teilnahme an gemeinsamen Mittagessen, bitte Verpflegungswunsch ankreuzen.

- „Reibekuchen“ incl. 2 Getränke und für 10,- €
- „1/3m Bratwurst“ incl. 2 Getränke für 15,- €
- „Maispouardenbrust“ incl. 2 Getränke für 20,- €

Vor-/Nachname _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

E-Mail _____

Telefon _____

Mitglied in Kolpingsfamilie (event.) _____

Datum, Unterschrift _____

Programm – Nachmittag

bis 15:00 Uhr

Zeit zur freien Verfügung

15:00 Uhr

Gemeinsamer Gottesdienst in der Minoritenkirche

Mit Diözesanpräses Franz Westerkamp und Diözesanseelsorgerin Alexandra Damhus.

Die Kollekte ist bestimmt für den Fonds „Familien helfen Familien“ der Kolping-Stiftung Diözesanverband Münster.

ab 16:30 Uhr

Rückreise

Weitere Infos

Bei Fragen zum Angebot oder für weitere Informationen ist der Kolping Reisedienst behilflich.

Kolping Reisedienst
Manfred Eissing
Gerlever Weg 1
48653 Coesfeld
F 02541 803-419
eissing@kolping-ms.de

Einkehrtag der Kolpingsfamilie Xanten

Das Motto des Einkehrtages am 18. November 2018 im Regina-Protmann-Haus lautete „Kolping-Upgrade“.



Damit bezeichnet das Kolpingwerk einen Prozess, an dessen Ende eine runderneuerte Verbandsarbeit stehen soll. Die Referentin Jana Liemann vom Diözesanverband Münster brachte 16 Kolpingmitglieder auf den neuesten Stand

der bundesweiten Diskussion und forderte sie auf, ihre Ideen und Meinungen einzubringen, wie der Weg in die Zukunft aussehen könnte: Wer sind wir – was tun wir – was wollen wir? Was sind die Alleinstellungsmerkmale der Kolpingsfamilie? Soll der ursprünglich katholische Sozialverband sich anderen Konfessionen oder sogar Nichtchristen öffnen? Das waren nur einige der vielen Fragen, denen nachgegangen wurde. Am Ende stand der Plan, einen Angebotsflyer für die hiesige Kolpingsfamilie zu erstellen, die Medienarbeit zu optimieren und Mitgliederwerbung zu betreiben, um den Weg in die

Zukunft zu sichern.

Bei der Vielzahl der angesprochenen Themen und Thesen hätte sich der Vorstand eine regere Beteiligung am Einkehrtag (nur 6,7 % der KF Xanten) gewünscht. Schreckte das Thema ab? Soll alles „beim Alten“ bleiben? Aber „die Alten“ können die Zukunft nicht richten, dazu braucht es Impulse und tatkräftige Unterstützung.



Für die vielfältigen Anregungen dankte der Vorsitzende René Schneider der Referentin Jana Liemann mit einer Flasche Wein, unterstützt vom herzlichen Applaus der Teilnehmer. Anschließend nutzten viele die Möglichkeit, in der Cafeteria in geselliger Gemeinschaft das Mittagessen einzunehmen.



Margareta Felbert

Fotos: Rudolf Felbert

Wir gedenken unserer Verstorbenen



Gerda Herbst	+ 29.12.2018
Pater Heidemann	+ 20.01.2019
Gotthard Styra	+ 11.02.2019

KOLPING
Kolpingsfamilie Xanten
www.kolping-xanten.de



Kolpingsfamilie Xanten • Hochbruch 21 • 46509 Xanten

An alle Mitglieder der
Kolpingsfamilie Xanten

- per Rundbrief -

Kolpingsfamilie Xanten

Für das Leitungsteam

Christoph Laugs

Hochbruch 21

46509 Xanten

☎ 02801-5437

✉ christlaugs@kfa.com

Xanten, im März 2019

Einladung zur Jahreshauptversammlung am Sonntag, 19. Mai 2019

Liebe Mitglieder der Kolpingsfamilie Xanten,

wir laden Euch herzlich ein, gemeinsam am **Sonntag, 19. Mai 2019** mit uns um **9.30 Uhr** die **Hl. Messe** im Dom zu feiern und anschließend an der Jahreshauptversammlung der Kolpingsfamilie Xanten in der **Mensa der Marienschule** (barrierefreier Zugang) teilzunehmen. Zum Abschluss der Jahreshauptversammlung wird es ein gemeinsames Mittagessen geben, zu dem wir ebenfalls herzlich einladen.

Tagesordnung der Jahreshauptversammlung:

1. Begrüßung
2. Genehmigung des Protokolls der Jahreshauptversammlung 2018
3. Jahresbericht des Vorstandes
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstandes
6. Wahlen: a) Beisitzerin/Beisitzer
b) Kassenprüferin/Kassenprüfer
7. Planungen 2019 / 2020
8. Verschiedenes



Anträge zur Tagesordnung bitten wir, bis zum 10. Mai 2019 an das Leitungsteam der Kolpingsfamilie zu richten, gerne per Mail unter info@kolping-xanten.de.

Mit freundlichen Grüßen und „Treu Kolping“
das Leitungsteam

René Schneider Ursula Steltner Christoph Laugs

Sitzungskarneval vom Allerfeinsten

Halt Pölje, die Gemeinschaftsproduktion von kfd und Kolpingsfamilie Xanten, hat in Xanten Tradition. Der Sitzungskarneval von Kolping und kfd erfindet sich aber trotzdem immer wieder neu und setzt Maßstäbe. So auch in diesem Jahr, in dem die Veranstaltung im ausverkauften Schützenhaus unter dem Motto „Trotz Ärger mit dem Straßenbau, ruft Halt Pölje laut Helau“ stand.

Exakt 123 ehrenamtliche Akteure unterhielten die Gäste mit Tanz, Theater, Büttenreden und Musik. Eingerahmt wurde die Sitzung vom Gebärdenchor aus Moers als „Eisbrecher“ und den „geistlichen Worten seiner „Eminenz“ alias Sitzungspräsident Heinz Roters, der die Lokalpolitik und andere Ereignisse des vergangenen Jahres wieder mit Humor in Reimform verarbeitete. Bei Musik und Tanz ließen Akteure und Gäste den furiosen Abend ausklingen.

Michael Lammers

Mitmach-Aufruf

Seite 12 oben links





Salt Pölje - in eigener Sache

Wir, die Organisatoren der Sitzung, sind jederzeit dankbar für Kritik und neue Impulse.

Hast Du Spaß daran, alleine oder mit einer Gruppe aufzutreten und unseren Karneval zu bereichern? Die Halt Pölje Sitzung könnte auch für Dich eine Bühne bieten. Sofern Du/Ihr Interesse hast/habt, wende Dich/wendet Euch an die Organisatoren Ulla Derksen, Claudia Schibgilla, Heinz Roters oder Franz Steeger.

Übrigens: **Halt Pölje 2020** findet am **14. Februar 2020** statt.

Franz Steeger

Erstes Josefsfest in Xanten

Als unser ehemaliger Vorsitzender Harold Ries vor mehr als einem Jahr auf einer Vorstandsklausur vom „Josefsfest“ berichtete, das besonders von Kolpingsfamilien in Süddeutschland gefeiert werde, regte er an, so etwas auch in Xanten mal zu feiern.

Nach einigen Schwierigkeiten, einen geeigneten Termin zu finden, war es dann in diesem Jahr soweit. Am 16. März, kurz vor Josef, trafen sich ca. 75 Kolpinger und Gäste bei Neumaier und klönten, aßen und tranken.

Der Hl. Josef - seines Zeichens Zimmermann - ist der Schutzpatron der Hand-

werker, für die sich der selige Adolph Kolping in besonderer Weise eingesetzt hat. Letztendlich ist das Kolpingwerk ein moderner christlicher Sozialverband, aber immer noch in besonderer Weise in dieser Tradition verwurzelt. Der Gedenktag des Hl. Josef ist der 19. März und liegt häufig in der Fastenzeit. Daher ist der Termin mit einem Fastenbrechen verbunden. Eigens zu diesem Zweck hatten die Mönche im Mittelalter das Starkbier erfunden. Als flüssiges Lebensmittel verstieß der Genuss nicht gegen die damals deutlich strengeren Fastenregeln und war mit dem erhöhten Alkohol- und einem erhöhten Kohlenhydratgehalt geeignet, die Mönche mit den nötigen Nährstoffen zu versorgen.



Das ist der Grund, warum auch unser Josefsfest mit einem Starkbier-Fassanstich begann. Das Bier war ein regionales Bräu der Geilings-Brauerei aus Kamp-Lintfort und wurde eigens für unsere Veranstaltung als „Kolping-Fastenbier“ abgefüllt. Es hat einen für ein dunkles Bockbier moderaten Alkoholgehalt von 6,5 Vol.% und wird mit Hopfen gebraut, der direkt an der Brauerei in Saalhoff wächst. Darüber hinaus

wurde noch ein weiteres Bier der Geilings-Brauerei ausgeschenkt, das einen geringeren Alkoholgehalt aufweist und ebenfalls sehr süffig ist. Insgesamt fiel dem geneigten Beobachter aber auf, dass doch das Kolping-Fastenbier einen sehr guten Zuspruch erfuhr. Ebenso wie die kulinarischen Köstlichkeiten, die Gastronom Michael Neumaier auf einer kleinen Karte anbot.

Wer aus religiösen Gründen meint, ein solches Fest sei in der Fastenzeit unpassend, dem sei gesagt, dass der Sonntag - als kleines Osterfest - von der 40-tägigen Fastenzeit ausgenommen ist. Man denke an das alte Sprichwort: Am Sonntag fastet nur der Teufel. Da der Sonntag aber nach der Vesper am Samstag beginnt, stand dem Genuss ohne Reue an diesem Abend nichts im Wege.

Die Besucher-Schar – unter ihnen auch Kaplan Potowski – an diesem Abend war sehr gemischt und auch einige Neu-Xantener, die erst vor einem Jahr zugezogen sind, fanden den Weg und fühlten sich wohl. Genau so hatte der Vorstand es sich gewünscht: In ungezwungener Atmosphäre das „Familienleben“ pflegen – Jung und Alt gemeinsam.

Ab 21 Uhr gab es dann noch Musik vom DJ-Team Moers, so dass auch das Tanzbein geschwungen werden konnte. Nach Mitternacht verließen dann die letzten Gäste das Lokal und waren sehr zufrieden mit der Veranstaltung.

Michael Lammers

Silvester mit Kolping – oder - *nicht die Quantität der Teilnehmer ist entscheidend für die Qualität einer Veranstaltung.*

Wenn man etwas Neues ausprobiert, muss man auch damit rechnen, dass es nicht (auf Anhieb) funktioniert.

Silvester mit Kolping war als Idee auf der letzten Klausurtagung des Vorstands entstanden, als man sich das



Veranstaltungsprogramm angesehen hatte. Das Ansinnen war, in ungezwungener Atmosphäre einen netten Abend zu verbringen, für alle, die sonst vielleicht alleine zu Hause gesessen hätten: Weil man den Partner verloren hat, die Kinder aus dem Haus sind oder aus anderen Gründen.

Die Idee halten wir auch nach der ersten – nicht so publikumswirksamen Veranstaltung – für tragfähig. Gut Ding braucht allerdings unter Umständen die sprichwörtliche Weile.

Die fünf Anwesenden hatten auf jeden Fall einen schönen Abend – inklusive lecker Essen und Trinken und Feuerwerk auf dem Markt. Dazu noch viel Spaß mit einem interessanten Kartenspiel und netten Gästen, die noch auf einen Schluck nach 12 (und noch bis 2.00 Uhr blieben!) vorbeischauten. Und – nicht zu vergessen – noch ein neues, engagiertes weibliches Mitglied der Kolpingsfamilie als Ergebnis des Abends.

Insgesamt doch gar nicht so schlecht, oder? Wir werden sehen, wie es weiter geht.

Michael Lammers

Bericht der Frauengruppe

Frühjahr 2019

Seit Oktober 2010 trifft sich die Frauengruppe immer am letzten Donnerstag im Januar, April, Juli und Oktober eines Jahres zu wechselnden Themen. Ort: Haus Michael, Zeit 18-20 Uhr.

Hinzu kommen Termine für die Diözesanwallfahrt der Frauen zum Annaberg/Haltern und die Gestaltung der Maiandacht auf dem Fürstenberg (Thema in 2019: Maria, Königin des Friedens).

Eine außerordentliche Veranstaltung im Februar 2018 war ein Mitsingabend mit der bekannten Sängerin Bea Nyga mit Liedern aus der Weltgebetstags-Schatzkiste. Wir Kolpingschwestern gehörten zum Vorbereitungsteam (zusammen mit der kfd und Frauen aus der evangelischen Kirchengemeinde) und verlebten einen sehr interessanten und geselligen Abend.



Mitsingabend - Februar 2018

Am 3. Juli fuhren wir zum Gasometer Oberhausen, um die Ausstellung „Der Berg ruft“ zu besuchen. Obwohl wir morgens auf zwei Züge vergeblich warteten, kamen wir doch noch ans Ziel und waren angetan von der Präsentation der Bergwelt.

Unser traditionelles Picknick in der Fischerhütte am See fand am 26. Juli statt, wie immer sehr lustig und sehr, sehr heiß! Am 25. Oktober standen Papierarbeiten an. Wir bastelten Friedenstauben für unsere diesjährige Maiandacht.

Die letzte Veranstaltung in 2018 war im Dezember eine Fahrt nach Münster zur Chagall-Ausstellung und Besuch der dortigen Weihnachtsmärkte.

Bei unserem regulären Treffen im Januar diesen Jahres gedachten wir unserer verstorbenen Kolpingschwester Gerda Herbst. Ihr unerwarteter Tod traf uns alle tief.

Thema des Abends waren die Planung für 2019 und der Austausch über neue Bücher.

Terminabsprachen soll es bei unserem Treffen im April geben, zu dem schon heute herzlich eingeladen wird. Gäste sind bei unseren Veranstaltungen immer gern gesehen!

Margareta Felbert

Verzicht auf Gebrauchtkleider-Straßensammlung

In Xanten war man es in den vergangenen Jahren gewohnt, dass am Samstag vor Palmsonntag die Kolpingsfamilie Gebrauchtkleider sammelt, die von den Bürgerinnen und Bürgern an die Straße gestellt wurden.

Das wird in diesem Jahr nicht mehr so sein. Nach intensiven Beratungen hat sich der Vorstand entschlossen, auf die Straßensammlung zu verzichten. Es gibt mehrere Gründe für diese Entscheidung, die hier kurz erläutert werden sollen, da-

mit Ihr die Entscheidung nachvollziehen und auf entsprechende Nachfragen im Bekanntenkreis reagieren könnt.

Die Erfahrungen der vergangenen Jahre haben gezeigt, dass das Sammelaufkommen bei der Straßensammlung kontinuierlich sinkt. Dies hängt sicherlich und vor allem mit den zahlreichen Kolping-Sammelcontainern zusammen, die mittlerweile im Stadtgebiet Xantens und darüber hinaus aufgestellt sind. Es fallen also zu einem bestimmten Termin nicht mehr so viele Gebrauchtkleider an, weil sie kontinuierlich über das Jahr verteilt in die Sammelbehälter gegeben werden.

Obwohl der Sammelertrag sinkt, bleibt der zu betreibende Aufwand gleich: Tüten bestellen, Flyer drucken lassen, Flyer und Tüten zusammen bringen, Verteilbezirke verwalten, Verteiler akquirieren, Tüten und Flyer an die Verteiler verteilen, Tüten und Flyer an jeden Haushalt verteilen, Sammelort abklären, für Verpflegung sorgen, LKW bestellen, Öffentlichkeit informieren – das sind erst mal - ohne Anspruch auf Vollständigkeit - die Vorbereitungen für den Sammeltag.

Für den Tag müssen Helfer gefunden werden – bei einer zunehmend alternierenden Mitgliedschaft der Kolpinger und

zunehmender Termindichte am Wochenende auch nicht immer einfach. Bei der letzten Sammlung unterstützten uns daher schon die Pfadfinder der DPSG. Man benötigt Autos, Anhänger, Fahrer, Sammler. Und auch wenn weniger Säcke an den Straßen stehen, muss man alles abfahren – es könnte ja etwas an der Straße stehen.

Kolping
Altkleider-Spenden
Abholservice
☎ 0157 547 628 61
Bekleidung - Woll- und Strickwaren
Kinder-/Babysachen
Haushalts- und Bettwäsche - usw.
Schuhe gerne auch und Federbetten in best.
Wir arbeiten zusammen mit Kolping-Recycling GmbH, Fulda.
Der Erlös kommt caritativen Zwecken zugute.
Mehr auf: www.kolping-xanten.de

Hinzu kommt, dass der bisherige Koordinator der Sammelaktion nicht mehr zur Verfügung steht und sich eine Nachfolge nicht aufgedrängt hat.

Der Vorstand ist insgesamt der Meinung, dass Aufwand und Ertrag in keinem angemessenen Verhältnis mehr stehen. Daher werden wir erstmals auf die Stra-

ßensammlung verzichten und am Ende des Jahres neu bewerten, welche Auswirkungen auf das Jahres-Sammelvolumen sich daraufhin ergeben haben. Danach wird erneut entschieden, wie wir mit der Straßensammlung umgehen.

Und für diejenigen, die nicht zu den Containern gelangen können, bieten wir immer noch das Abholtelefon an.

Allen Helferinnen und Helfern, die sich in der Vergangenheit so engagiert an den Aktionen beteiligt haben, sei an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich gedankt.

Michael Lammers

Wie entsteht der Ford Fiesta? – Werksbesichtigung Ford in Köln

Wer sich immer schon die Frage gestellt hat, wie ein Auto gebaut wird, der kann sich diese Frage nach einer Werksbesichtigung mit Kolping bei Ford in Köln bestimmt beantworten.



Am Donnerstag, den 19. September 2019 beginnt die Führung um 12.45 Uhr in Köln. Was genau auf dem Programm steht, beschreibt Ford sehr schön auf seiner Website, auf der es auch einen Film dazu gibt (werkfuehrungkoeln.fordmedia.eu):

„Im Besucherzentrum gibt es eine kurze Einführung in die Unternehmens- und Produktgeschichte von Ford. Im Anschluss fahren wir mit Ihnen in unserem Besucherzug durch die komplexe „Welt“ der Fiesta-Fertigung.

Auf Ihrer Tour führen wir Sie ins Presswerk, den Rohbau und die Endmontage. Sie erleben eine moderne Fahrzeugfertigung, in der eine hochqualifizierte Belegschaft mit großer Leidenschaft für das Produkt an fünf Tagen in der Woche im 2-Schicht-Betrieb eine hohe Qualität für unsere Kunden in ganz Europa sicherstellt.

Im Presswerk erleben Sie aus unmittelbarer Nähe unter anderem die riesige Presse, die mit einem Pressdruck von bis zu 2.000 Tonnen Karosserieteile formt. Auf der nächsten Station im Rohbau werden die Karosserieteile aus dem Presswerk zu Rohkarossen zusammengebaut. Hier nehmen die einzelnen Rohkarossen langsam erkennbar die Gestalt des Fiesta an. In der Endmontage erhalten Sie Eindrücke von unseren schlanken Produktionsprozessen ebenso über die komplexe Teile- und Lieferlogistik. Ein besonderes Highlight – auf der Führung live zu sehen – ist die sogenannte Hochzeit, jener Schritt in der Fahrzeugmontage, bei dem Fahrwerk und Karosserie zusammenfinden. Sie sind dabei, wenn das einzelne Fiesta-Modell



nach dem Bandablauf in der Qualitätskontrolle noch einmal final einen strengen Prüfungsprozess durchläuft.“

Die Kosten sind abhängig von der Anzahl der Teilnehmer*innen. Es sind bis zu 30 Plätze verfügbar. Ansprechpartner für Information und Anmeldung: Theo Sebus, Tel.: 02801-2553.

Weitere Details auf der Jahreshauptversammlung am 19. Mai 2019.

Michael Lammers

Krippenwanderung vom Dom zur Kaplanei

Guter Tradition folgend hat sich die Kolpingsfamilie Xanten auch in diesem Jahr wieder auf den Weg gemacht, um in der Weihnachtszeit Krippen zu besichtigen. Und warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah?

So machten sich ca. 30 Kolpingschwestern und -brüder am 12. Januar auf den Weg zum Dom. Für die meisten war der Weg nicht so weit, hatte man sich doch bereits um 15 Uhr im Haus Michael zum Dankeschön-Kaffee für alle Helferinnen und Helfer der Altkleider-Aktionen getroffen.



Theo Göllmann vermittelte den Anwesenden zahlreiche interessante Informationen über die Krippe, ist er doch seit vielen Jahren für den Auf- und Abbau verantwortlich. Erbauer und Stifter der Krippe lagen lange Zeit im Dunkel der Geschichte. Mittlerwei-

le ist klar, dass der Künstler Hermann-Paul Simon in den 1920er Jahren die Krippe gebaut hat. Als im Jahre 1919 der Auftrag zum Bau erteilt wurde, war er 27 Jahre jung. Stifter war Emil Strack, der im Kapitel sesshaft war und u.a. einen Weinhandel betrieb und ein spendabler Mäzen war. Hermann-Paul Simon ist ein durchaus renommierter Künstler. Eine seiner Krippen wird jedes Jahr in einer Seitenkapelle des Kölner Doms aufgebaut.

Interessant waren neben den Erläuterungen zu den Figuren auch der Einblick in den Aufbau und die Konstruktion des Stalls und des Untergrundes. Ca. 30 Arbeitsstunden werden investiert, bis alles steht und jedes Teil an seinem Platz ist. In diesem Jahr war es aufgrund der sommerlichen Trockenheit z.B. besonders schwierig, an geeignetes Moos zu gelangen. Der Preis für die begehrte Ware ist um mehr als 10 Prozent gestiegen im Vergleich zum Vorjahr.

Die Krippe wird mehrfach umgebaut: Zunächst wird die Verkündigungsszene gezeigt, dann für eine Woche die Heimsuchung, bevor die Weihnachtsszenarie entsteht. An Lichtmess wird die halbe Krippe abgebaut und es entsteht dann ein Tempel. Einer der Hl. Drei Könige „mutiert“ dann zu Simon.

Theo Göllmann beantwortete geduldig alle Fragen, auch die, wo denn die Kaninchenfiguren herkommen („Aus meiner Zucht.“) und er erläuterte, dass das auch für die Kinder sei, die gerne etwas suchen und



finden wollten und sich freuten, wenn sie etwas entdeckten.

Vom Hochchor ging es weiter zur Kaplanei. Kaplan und Kolpinger Christoph Potowski hatte sich freundlicherweise bereit erklärt, auch seine Krippe zu präsentieren – und das lohnte sich. Die Gäste erwartete eine Krippe von nicht unerheblicher Größe, die in ca. 1,60 m Höhe auf einer eigens zu diesem Zweck angefertigten massiven Eichenkommode stand. Seit den 1930er Jahren befindet sich die Krippe im Besitz der Familie Potowski. Ursprünglich gehörte sie „Patenonkel Theo“, der sie vor drei Jahren an seinen Neffen vererbte. Die Figuren sind spanische Tonfiguren in unterschiedlichen Farben. Einige haben leichte Beschädigungen, was laut Kaplan daran liege, dass „artgerechte Lagerung nicht immer gewährleistet“ gewesen sei.

Seine Krippe enthält verschiedene Szenen, die nach und nach in der Adventszeit aufgebaut werden. Die römischen Ruinen stünden dabei allerdings nicht für Xanten, sondern verdeutlichen, dass „die Weltreiche von Gottes Herrschaft abgelöst werden“, wie der Kaplan erläuterte. Der Aufbau der Krippe dauere insgesamt 2 Stunden. „Ich kann auf den Weihnachtsbaum verzichten“, sagte Kaplan Potowski, „aber auf die Krippe nicht.“ Sie begleite ihn bereits sein ganzes Leben und sei für ihn ein ganz bedeutendes Stück Weihnachten. Wie in seiner Familie Tradition, sangen die Besucher gemeinsam noch „in dulco júbilo“ und verabschiedeten sich – nachdem man sich für die Gastfreundschaft bedankt hatte – mit einem „Zu Bethlehem geboren“.

Michael Lammers

„Mult-Kulti kann uns auch guttun“

„Wäre Jesus für eine Obergrenze?“ – so lautete die Frage, die der Leiter der Kultur- und Kirchenredaktion der Rheinischen Post in Düsseldorf, Dr. Lothar Schröder, im vergangenen Jahr in einem Artikel seiner Zeitung stellte. Dies nahm die Kolpingsfamilie Xanten zum Anlass, ihn zu einer Podiumsdiskussion einzuladen. Als Mit-Diskutanten konnte Niederrheinbischof Rolf Lohmann und Dörte Dreher-Peiß vom Caritasverband Moers–Xanten gewonnen werden. Moderiert wurde die Veranstaltung am Dienstagabend (26. März) vom Sprecher der KF Xanten, René Schneider.



Vor ca. 50 Gästen entwickelte sich im Kapitelsaal des Domes ein reger Austausch über Fragen der „Flüchtlingsthematik“. Der Moderator hatte zu Beginn darauf hingewiesen, dass alle vorsichtig mit der Sprache umgehen sollten.

Die Frage nach einer Obergrenze sollte auch an diesem Abend ein ungelöstes Problem bleiben. „Ich glaube, Jesus würde angesichts dieser Frage stumm werden“, vermutete Lothar Schröder. Der Weihbischof wies darauf hin, dass das Evangelium dazu aufrufe, „Grenzen

zu überwinden und nicht zu errichten. Die Grenzen müssen nicht rauf, sondern runter.“ Schröder – u.a. studierter Theologe und wie der Weihbischof Jahrgang 1963 – wies darauf hin, dass Flucht ein urchristliches Thema sei; angefangen bei Adam und Eva bis hin zur Flucht nach Ägypten kurz nach Jesu Geburt.

Schnell stellte sich heraus, dass viele Menschen in Deutschland offensichtlich mit einem Angstgefühl zu kämpfen haben, das sie angesichts des Fremden beschleiche. Dörte Dreher-Peiß vermutete, dass dieses Gefühl auch damit zu tun hat, dass man sich frage, wie man den Menschen begegnen könne und wie sie mir begegnen. Diesem Punkt konnte auch Lothar Schröder zustimmen: „Erfahrung durch Begegnung hilft gegen Ängste.“ Was angesichts der geringen Zahl an Menschen ausländischer Herkunft z.B. im Osten unserer Republik schwierig ist. Dort, wo die Ressentiments gegen Migranten besonders hoch sind, leben besonders wenige von ihnen. Begegnung ist auch für Weihbischof Lohmann von größter Wichtigkeit. „Dasein, Interesse zeigen, helfen. Das ist das Wesentliche. Und Raum für Begegnung schaffen.“ Einig waren sich die Diskussteilnehmer, dass die Kirche offensiver werden muss. Das ist, wie der Weihbischof einräumen musste, in der derzeitigen Situation der Kirche allerdings etwas schwierig.

Das Publikum beteiligte sich rege mit eigenen Beiträgen an der Diskussion, auch wenn manche Einlassungen doch eher das Thema nur am Rande streiften und

für eine fruchtbare Auseinandersetzung eher hinderlich waren.

Auch die Situation in den Herkunftsländern wurde angesprochen und diskutiert. Der Weihbischof berichtete von Erfahrungen von einer Reise nach Benin. Er könne die Menschen verstehen, die in einer Flucht nach Europa die einzige Perspektive für ihr Leben sähen.

In der Schlussrunde hatte jeder auf dem Podium die Gelegenheit, in die Zukunft zu schauen. Dörte Dreher-Peiß wünschte sich, dass jeder „das dazu gibt, was er ermöglichen kann, um die Menschen in unserem Land zu integrieren“. Weihbischof Lohmann betonte noch einmal, dass die Kirche den Auftrag des Evangeliums hat, sich um alle Menschen zu kümmern. „Multi-Kulti kann uns auch gut tun.“ Lothar Schröder berichtete am Ende noch kurz aus seinem eigenen Leben und dem seines afghanischen Pflegekindes: „Nehmen Sie ein Flüchtlingskind auf und Ihr Leben wird bunter!“

Insgesamt kann man festhalten, dass 100 Minuten Diskussion schnell vorüber gingen und auch wenn die Diskutanten die gleiche Grundhaltung vertraten, interessante Ansichten und Positionen ausgetauscht wurden.

Michael Lammers

Impressum FRÜHLINGSRUNDBRIEF 2019
DER KOLPINGSFAMILIE XANTEN
Redaktion: René Schneider, Ursula Steltner,
Christoph Laugs, Margret Felbert,
Michael Lammers, Franz Steeger
Kontakt: Tel.: 0 28 01 - 54 37
Internet: www.kolping-xanten.de

Unser Programm

Samstag 6. April 2019	Friedensgang nach Birten - 21.00 Uhr Treffpunkt Norbertzelle (siehe Seite 4 und 5).
Donnerstag, 25. April 2019	Treffen der Frauengruppe - 18.00 - 20.00 Uhr, Haus Michael Gemeinsames Singen und Üben für die Maiandacht
Mittwoch 1. Mai 2019	Pilgern zur Wallfahrtseröffnung nach Kevelaer (siehe Seite 5)
Sonntag, 19. Mai 2019	Jahreshauptversammlung - 9.30 Uhr heilige Messe, anschließend die Versammlung in der Mensa der Marienschule (barrierefreier Zugang) - Einladungsschreiben Seite 9
Mittwoch, 29. Mai 2019	Maiandacht - Beginn um 20.00 Uhr in der Fürstenbergkapelle Thema: Maria, Königin des Friedens; anschließend wird ein kleiner Imbiss gereicht.
Montag, 10. Juni 2019 Start: 10.00 Uhr am Parkplatz Plaza del Mar in Xanten	Pfingstradtour - . Die Fahrtstrecke wird ca. 45 km betragen. Auf der halben Streckenlänge wird eine Mittagspause in einer Gaststätte eingelegt und auch gibt es nach ca. 1 Stunde Fahrzeit immer eine kleine Pause, jedoch ohne bereitgestellte Getränke. Diese müssen bitte mitgebracht werden. Wir werden gegen 18.15 Uhr wieder in Xanten sein und können dann am Hafen noch ein Abschlussbier trinken. Bei Regenwetter findet die Radtour nicht statt.
Sonntag 30. Juni 2019	Pilgerfahrt nach Köln (siehe Seite 6 und 7)
Donnerstag 19. Sept. 2019	Werksbesichtigung - Fordwerke Köln (siehe Seite 16) Anmeldungen bei Theo Sebus sind bereits jetzt möglich.
Sonntag, 17. Nov. 2019	Einkehrtag - (weitere Details im Laufe des Jahres)
Samstag, 30. Nov. 2019	Feier zum Kolping-Gedenktag - mit Yvonne Willicks (weitere Details im Laufe des Jahres)

Außerdem regelmäßig:

Mittwochs um 19.30 Uhr in der Turnhalle an der Bommelstraße:
 Kolping-Sport für Herren zur Erhaltung der „Alltagstauglichkeit“
 unter der Leitung von Heinz Kernder

Jeden 3. Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr bei Holt: Skat und Doppelkopf